

## Stolz und Hochmut versus Demut

**PP1** Wir sind mitten in unserer Predigtserie über das Buch Daniel.

Von verschiedenen haben wir gehört, wie es dazu kam, dass Daniel und seine Freunde nach Babylon verschleppt wurden.

Gott hat seinen Platz nicht mehr im Volk Israel, sondern im Himmel. Dies kann man lesen in der Bibel. Regierungsgewalt haben nun die Weltherrscher.

Es ist fast wie heute, die Regierungsgewalt wird den Nationen übergeben. Und damals wie heute fragen wir uns: wie werden diese Nationen mit der Macht umgehen, die ihnen anvertraut ist? sie missbrauchen die Macht, weil sie nicht anerkennen, dass die Macht ihnen vom Gott des Himmels anvertraut ist.

Nun zum ersten Herrscher, dem babylonsischen König, den Daniel erlebt hat. Nebukadnezar II, wer war er?

Er war der bedeutendste babylonische König, baute riesige Städte. Er bildete sich sogar ein, selbst Gott zu sein, und liess ein goldenes Standbild bauen, das alle anbeten sollten. Gott hat ihn gebraucht, um Israel Demut zu lehren, er war die Zuchtrute Israels, dies können wir an verschiedenen Stellen in der Bibel nachlesen. Ich habe euch die Stellen vermerkt auf dem Austeilblatt, ihr könnt es selber nachlesen. Es sind 2. Könige 24-25, 2. Chronik 36 und Jeremia 21-52.

Nebukadnezar war ein Weltherrscher, der die Strategie verfolgte die Völker, die er sich unterworfen hatte, zu einer besseren Zusammenarbeit zu bewegen, indem er ihnen gestattete, dass sie die eigenen Götter weiter verehrten. Er eignete sich ihr Land an, raubte ihr Reichtümer und kontrollierte ihr Leben.

Nebukadnezars Plan ging auf, allerdings mit einer krassen Ausnahme. Als er das kleine Volk Juda bezwang, traf er auf einen Gott, der die alleinige Anbetung forderte und nicht nur einer unter den vielen Göttern sein wollte. Dieser neue Gott war anders, dieser Gott wagte zu behaupten, dass er Nebukadnezar und alles was ihn ausmachte geschaffen hat. Einer der bedeutenden Eroberer in der Geschichte wurde selbst von seinem Schöpfer erobert.

Wir sehen, wie Gott an Nebukadnezar arbeitete. Gott liess zu, dass er die besten jungen jüdischen Führer als seine Palastdiener deportierte, und stellte ihm dadurch einen jungen Mann namens Daniel an die Seite, der das Leben des Königs verändern würde. Gott liess zu, dass Nebukadnezar einen Versuch unternahm, drei seiner Diener umzubringen und zeigte dem

König damit, dass dieser nicht wirklich die Macht über Leben und Tod hatte, was Nebukadnezar aber nicht sonderlich beeindruckte.

Nebukadnezar hat manche Wunder erlebt. Er hat zwei Mal miterlebt, und auch bekannt, dass der Gott Daniels der höchste ist unter allen Göttern

1. Als Daniel ihm den ersten Traum nicht nur deutete sondern auch noch wiedergeben konnte was er geträumt hatte, sagt Nebukadnezar: es stimmt, dein Gott ist wirklich der Gott über alle Götter und Herr über alle Könige. Er kann alles was verborgen ist, ans Licht bringen denn du konntest mir dieses Geheimnis enthüllen.  
«

2. Goldenes Standbild und Feuerofen. Nachdem er die Freunde in den viel heisseren Ofen geworfen hatte, und mit eigenen Augen einen vierten Mann im Feuer sah, und sah, dass die drei Freunde unversehrt waren, sagte er wieder: gelobt sei dieser Gott, denn er schickte seinen Engel, und hat seine Diener, die sich auf ihn verlassen haben gerettet. Darum sage ich, sollte irgendein Mensch, ein abfälliges Wort gegen den Gott sagen, soll er in Stücke gehauen werden und all sein Hab und Gut verbrannt werden. Der höchste Gott hat Wunder an mir getan, gross sind seine Zeichen und seine Wunder sind mächtig. Sein Reich ist ein ewiges Reich...  
Er selber gab Gott weiterhin aber nicht die Ehre, was für eine Arroganz

Nun zu unserem Text:

Ich werde nicht alles lesen, und auch nicht auslegen, weil er hier von Daniel selbst ausgelegt wird: ich lese ab Vers 16 bis und mit Vers 24 aus Kapitel 4: PP2

---

Daraufhin stand Daniel, der auch Beltschazar genannt wird, eine Zeit lang vor Entsetzen wie erstarrt, weil ihm seine Gedanken Furcht einjagten. Da sagte der König zu ihm: »Beltschazar, lass dir vom Traum und seiner Auslegung keine Angst machen.« Beltschazar antwortete ihm: »Mein Herr, ich wünschte mir, dass der Traum denen gilt, die dich hassen, und dass die Deutung deine Feinde betrifft.

17 Du sahst einen Baum, der wuchs gewaltig, sodass er groß und mächtig wurde. Schließlich reichte er bis an den Himmel, und die ganze Welt konnte ihn sehen.

18 Seine Blätter waren prächtig und er trug reichlich Frucht für alle. In seinem Schatten lebten wilde Tiere, in seinen Zweigen nisteten Vögel.

19 Dieser Baum, o König, bist du: Denn du bist mächtig und groß geworden, deine Größe reicht bis in den Himmel, deine Herrschaft erstreckt sich von einem Ende der Erde bis zum anderen.

20 Dann sahst du einen Boten, einen Heiligen, vom Himmel herabsteigen. Er befahl: `Fällt den Baum und zerstört ihn. Den Stumpf aber lasst mitsamt seinen Wurzeln stehen. Er soll mit einer Fessel aus Eisen und Bronze gebunden werden und von grüner Wiese umgeben sein. Der Tau des Himmels wird ihn durchnässen, und sieben Zeiten lang soll er gleich sein wie die Tiere des Feldes.`

21 Der Traum bedeutet Folgendes, o König: Der Höchste hat über dich, meinen Herrn und König, einen Beschluss gefasst.

### PP3

22 Man wird dich aus der Gemeinschaft der Menschen ausstoßen, und du musst bei den wilden Tieren des Feldes leben. Wie die Rinder wirst du dich von Gras ernähren, und vom Tau des Himmels wirst du durchnässt werden. Sieben Zeiten werden so über dich hinweggehen - erst dann wirst du erkennen, dass der Höchste die Gewalt über alle Reiche der Welt hat und dass er das Königtum demjenigen geben kann, dem er will.

23 Dass aber befohlen wurde, den Baumstumpf und die Wurzeln stehen zu lassen, bedeutet Folgendes: Dein Königreich wird dir wieder zufallen, sobald du eingesehen hast, dass der Herr im Himmel die Herrschaftsgewalt innehat.

24 Darum, o König, höre an, was ich dir rate: Lass ab von deiner Sünde und schaffe Recht. Brich mit deinen Ungerechtigkeiten und kümmere dich darum, dass die Armen und die Unterdrückten das bekommen, was sie brauchen. Nur dann kann es dir auf Dauer gut gehen.«

In seinem Traum und in Daniels Deutung des Traumes, hatte er nochmals die Möglichkeit, auf Gottes Stimme zu hören und umzukehren von seinem Stolz und seiner Herrschsucht. Daniel hat ihm geraten, umzukehren und Recht zu schaffen und den Armen zu helfen. Er soll brechen mit Ungerechtigkeiten und sich um die Unterdrückten kümmern, seinen Lebensstil zu ändern. Mit diesen Worten Daniels sah sich Nebukadnezar vor seine letzte Entscheidung gestellt, vor ihm lag der Weg zu seinem Untergang, aber auch der Weg zu seinem dauerhaften Wohlergehen. Die Wahl musste er selbst treffen.

Er hatte so viel von diesem Gott gesehen, wusste viel über ihn und doch: Er vergass die Machtbeweise Gottes, die er miterlebt hatte. Gott gab ihm mehr als ein Jahr Zeit, dies zu tun. Er bemühte sich um Nebukadnezar. Leider liess der Stolz und die Arroganz des Königs nicht zu, dass er etwas änderte. Gottes Offenbarungen und Wunder hatten zwar Bewunderung und Eindrücke in Nebukadnezar zu wecken vermocht, in seiner Geisteshaltung und in seinem Wesen jedoch war er derselbe

geblieben. Es geschah keine Veränderung, keine wahre Anbetung an den einzig wahren Gott. Er brauchte Gott nicht, weil er sich selbst hat

Geschichten des Alten Testamentes sind nicht einfach aufgeschrieben, damit wir nette Geschichten hören oder unseren Kindern erzählen können. Laut 1. Kor. 10, sie sind geschrieben, uns zum Zeugnis.

Aber diese Geschichte von Nebukadnezar, das geht uns ja wirklich nichts aber auch gar nichts an, weil ich ja nicht so ein grosser, mächtiger Herrscher bin, und nur den Kopf schütteln kann, ab dem Hochmut, der Arroganz den Nebukadnezar hat...

Er war so arrogant, dass er ein Standbild aufgestellt hat, vor dem sich alle niederwerfen mussten. Und der Gipfel der Arroganz: wer ist der Gott der euch aus meiner Hand erretten könnte. Er erhebt sich über Gott...

Und wir schütteln wieder alle die Köpfe ob diesem Stolz und dieser Arroganz.

Das würden wir nie sagen, nie denken...

#### PP4

Aber, was ist denn Stolz überhaupt? Was ist die Definition?

Der Teufel verkörpert Stolz. Dem Satan wurde Stolz zum Verhängnis, er will uns auch fallen sehen durch Stolz.

Wenn wir ins Paradies switchen, zu Adam und Eva, die noch so rein waren, die Gemeinschaft hatten mit dem lebendigen Gott, die alles haben konnten und es ihnen an nichts fehlte...sie wollten sein wie Gott und erhoben sich über Gott. Die bedürftig geschaffenen Menschen, die Gott umsorgen wollte, wollten selber, sein wie Gott, wollten sich selbst zum Gott erheben. Also, selber machen, alles selbst im Griff haben, selbst wissen was gut und böse ist

Oder die Geschichte von Hananias und Saphira, die wsh nie viel Geld gehabt haben und nicht reich waren. Sie liessen sich von einem Gedanken leiten den der Teufel in ihr Herz gesät hatte – es weiss ja niemand, wieviel ihr für den Acker erhalten habt – und sie dachten sicher bei sich, wow, so können wir den Schein waren dass wir reich sind und alles was wir haben, in das Reich Gottes investieren.....So können wir vor den andern gut dastehen, das Image stimmt, alle werden zu uns aufschauen und uns achten, weil wir alles richtig machen und es so aussieht, als ob wir alles gäben, was wir bekamen für dieses Land, äusserlich sah das gar nicht schlecht aus...äusserlich sah das wunderbar aus. Sie wollten genauso gut dastehen wie alle anderen geisterfüllten Christen wie Barnabas und die anderen, die all ihr Hab und Gut verkauften und es den Aposteln gaben. Sie erhöhten sich selbst. Das Problem war nicht, dass sie nicht das ganze

Geld gegeben hatten, das hat niemand von ihnen verlangt. das Problem war die Haltung ihres Herzens. Sie gaben sich grosszügiger als sie waren.

#### PP4.1 und du und ich?

Können wir nun, auch noch schlüüffe, wie bei der Geschichte mit Nebukadnezar?

plötzlich betrifft es mich, nun geht es mich was an, alle Scheinwerfer schwenken aus den Geschichten der Bibel auf mich... Wir sind auf unserer Reise dort angelangt wo wir hinwollen: an unserem Herzen.

wie oft sind uns Image und unser Ruf so wichtig, wichtiger als was Gott über uns denkt. Wie oft möchten ich und du, dass die Leute sehen, was WIR gemacht haben was wir können, oder erzählen eine Geschichte, die uns gut hinstellt. Image ist alles in dieser Welt.

#### PP 5

Stolz ist Erheben über Gott, Stolz will Beifall. Stolz will nicht das Gesicht verlieren. Stolz will gut aussehen vor jedem. Prahlerei ist Stolz.

Stolz ist höher von mir zu denken, als ich wirklich bin. Mich besser einschätzen als ich bin, Stolz ist aber auch wenn ich kleiner von mir denke, als ich bin, und mich schlechter einschätze als ich bin und als Gott mich sieht, Minderwertigkeit, ein falsches Selbstbild. Oft meinen einige, dies sei Demut, aber es ist nichts anderes als Stolz.

Wenn es sich alles nur um mich dreht, egal in welche Richtung.

Es ist wie wir auf der Lebensbühne stehen würden und uns ständig zugejubelt werden muss. Hauptsache gut wirken gegen aussen.

wie oft ist Dir Schein wichtiger als Sein?

Die Pharisäer waren wohl die stolzesten Menschen in der Welt. Sie dachten aber gleichzeitig, sie wären die demütigsten auf der Erde, weil sie dachten alles richtig zu machen, die Gesetze in Extremis zu halten und dachten, sie machen besser alles richtig, nicht so wie die Landsleute, die ins Exil gebracht wurden, weil sie Gott nicht gehorchten. Wie der Pharisäer und der Zöllner, in Lukas 18. Der Pharisäer, der froh ist, dass er nicht ist, wie der Zöllner, und wir sind alle froh, dass wir nicht so sind wie der Pharisäer, und merken dann..upps das ist ja dasselbe und ich bin genau so stolz und mache das gleiche mit dem Pharisäer, wie er mit dem Zöllner.....

Ich auch: ich war am hüten, von 4 Kindern, und ich dachte bei mir: diese Frau, wie die mit ihren Kindern umgeht, und wie die die erzieht, das glaube ich nicht, kein Wunder dass das geschieht, und das nicht gut

kommt, und die Kinder ihr nicht gehorchen...und und und . und also, wenn ich mal Kinder habe, dann mache ich das gaaanz anders.  
ich stellte mich über sie, ich hatte ja keine Ahnung, was da noch für Sachen auf mich zukommen würden wenn ich selbst Mutter bin 😊  
die Frau sagte immer sie mache so viele Fehler und ich war auch der Meinung....ich sagte mir, ich werde es mal ganz anders machen, und meine Kinder nie anschreien, immer liebevoll sein, und von Anfang an, alles richtig machen....dann müsste ich mir auch nie vorwerfen, dass ich was falsch gemacht habe. Ich muss euch glaube ich nicht sagen, dass ich mich so was von geirrt habe und mir das nicht gelungen ist.  
Das ist purer Stolz meine Lieben.

Wieder zurück zu Nebukadnezar.

Wir haben gehört, dass Gott Nebukadnezar mehrere Chancen gegeben hat, er hat zu ihm geredet durch Wundertaten, durch Offenbarungen, durch Daniel, der ihm sagte, Du bist der Baum, du wirst abgeschnitten, kehre um, sonst wird dir dein Königreich genommen. Und doch hat er sich immer noch selbst gepriesen.

Nebukadnezar ist nicht von selbst runtergestiegen, Gott hat ihn erniedrigt, Wie wir im nächsten Abschnitt lesen können, Daniel Kap. 4 Vers 25 bis und mit 30:

PP6

All das kam genauso über König Nebukadnezar, wie Daniel es vorhergesagt hatte.

26 Zwölf Monate später, als Nebukadnezar auf dem flachen Dach des Königspalastes in Babel spazieren ging,

27 rühmte er sich und sagte: »Ist es nicht dieses großartige Babel, das ich allein durch meine gewaltige Macht zur königlichen Residenz erbaut habe? Gereicht es mir nicht zu Ruhm und Ehre?«

28 Aber noch während er redete, ertönte eine Stimme vom Himmel:  
»Hiermit sei es dir gesagt, o König: Deine Würde als König ist dir genommen worden.

29 Du sollst aus der Gemeinschaft der Menschen ausgestoßen werden und bei den wilden Tieren des Feldes leben; du wirst dich von Gras ernähren wie die Rinder. Sieben Zeiten werden auf diese Weise über dich hinweggehen. Dann erst wirst du erkennen, dass der Höchste über die Königreiche der Welt herrscht und sie gibt, wem er will.«

30 Sofort geschah mit Nebukadnezar, was ihm die Stimme angekündigt hatte: Er wurde aus der Gemeinschaft der Menschen ausgestoßen, er fraß

Gras wie die Rinder und wurde vom Tau des Himmels durchnässt. Die Jahre vergingen, und seine Haare wurden so lang wie Adlerfedern und seine Nägel wie die Krallen eines Vogels.

Neukadnezar musste es auf die harte Tour lernen.

Er hat alle Macht und Wunder und das Reden Gottes ignoriert und einfach weitergemacht.

GOTT musste ihn erniedrigen, und Demut lehren.

Was können wir gegen Stolz tun?

Wie lernten die Juden im Exil Demut? Sie wurden wegen ihres Stolzes und wegen ihrer verhärteten Herzen in Gefangenschaft geführt. In Esra können wir sehen, wie zwei Stämme, Benjamin und Juda es gelernt haben, neu ihrem Gott die Leitung und Führung zu übergeben und in Demut zu wachsen.

In Esra 1.5 lesen wir: PP7

Da machten sich die Familienoberhäupter<sup>1</sup> von Juda und Benjamin auf und die Priester und die Leviten, jeder, dessen Geist Gott erweckte, hinaufzuziehen, um das Haus des HERRN in Jerusalem zu bauen. 6 Und alle, die um sie herum wohnten, griffen ihnen unter die Arme<sup>2</sup> mit silbernen Geräten, mit Gold, mit Habe und mit Vieh und mit Kostbarkeiten, abgesehen von allen freiwilligen Gaben. 7 Und der König Kyrus holte die Geräte des Hauses des HERRN wieder heraus, die Nebukadnezar aus Jerusalem herausgeholt hatte und die er als Geschenke in das Haus seines Gottes gegeben hatte.

Die Ordnung wurde wiederhergestellt. Gott weckte in ihnen den starken Wunsch, zurückzukehren und den Tempel wiederaufzubauen. Wesentliche Veränderungen beginnen von innen, indem Gott an unseren Einstellungen, Glaubensüberzeugungen und Wünschen arbeitet. Diese inneren Veränderungen führen dann zu Taten. Nach Jahren im Exil war der Stolz der jüdischen Nation gebrochen. Als sich die Einstellungen und Wünsche des Volkes änderten, machte Gott ihrer Bestrafung ein Ende und gab ihnen eine neue Gelegenheit, umzukehren und einen Neubeginn zu versuchen. Sie kehrten zurück und brachten auch die schönen Geräte aus dem Tempel, die Nebukadnezar gestohlen hatte, zurück in den Tempel.

In Römer 12.3 und folgenden steht: PP8

Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer, was euer vernünftiger Gottesdienst ist.

2 Und seid nicht gleichförmig dieser Welt<sup>1</sup>, sondern werdet verwandelt<sup>2</sup> durch die Erneuerung des Sinnes<sup>3</sup>, dass ihr prüfen mögt, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

3 Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben wurde, jedem, der unter euch ist, nicht höher von sich zu denken, als zu denken sich gebührt, sondern darauf bedacht zu sein, dass er besonnen sei, wie Gott einem jeden das Maß des Glaubens zugeteilt hat.

Und weiter unten: **PP9**

9 Die Liebe sei ungeheuchelt! Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten!

10 In der Bruderliebe seid herzlich zueinander, in Ehrerbietung einer dem anderen vorangehend;

11 im Fleiß<sup>7</sup> nicht säumig, brennend im Geist; dem Herrn dienend<sup>8</sup>.

12 In Hoffnung freut euch; in Bedrängnis harret aus; im Gebet haltet an;

13 an den Bedürfnissen der Heiligen nehmt teil; nach Gastfreundschaft trachtet!

14 Segnet, die euch verfolgen; segnet, und flucht nicht!

15 Freut euch mit den sich Freuenden, weint mit den Weinenden!

16 Seid gleichgesinnt gegeneinander; sinnt nicht auf hohe Dinge, sondern haltet euch zu den Niedrigen; seid nicht klug bei euch selbst!

17 Vergeltet niemand Böses mit Bösem; seid bedacht auf das, was ehrbar ist vor allen Menschen!

die perfekte Anleitung, um demütig zu sein.

#### **PP 10**

Leute, Wir können noch so viele Gottesbegegnungen haben, und Gottesoffenbarungen erleben, wenn es nicht zur Umkehr dient und wir nicht Busse tun, über unsern Stolz, unsere Selbsterhebung, dann bringt es nichts. wir müssen von unserem Lebensthron runtersteigen und umkehren, und Gott über unser Leben bestimmen lassen. Sind wir auch bereit, die Schmuckstücke, die Ehre, die wir Gott gestohlen haben und zu unserer gemacht haben, zurückzubringen, wo sie hingehören? Sind wir bereit, damit dem Ehre zu geben, dem Ehre gebührt? Und nicht uns selbst Ehre zu geben?

Sind wir bereit, demütig zu sein von Gott geschenkte Gelegenheiten zu nutzen und in seine Richtung zu gehen? Sind wir bereit, Gott zu antworten auf sein 1. Reden, und in die Richtung zu gehen, die er uns weist und unseren Stolz abzulegen und stattdessen der kleinste zu werden wie es hier heisst? Sind wir bereit, aus unseren Erfahrungen mit Wundern oder



Gebetserhörungen zu lernen und Schritte zu tun, anstatt alles wieder zu vergessen und weiterzumachen, als wäre nichts passiert.

Gott arbeitet beständig an uns, unser Dazutun ist, dass wir in ein gesundes Selbstbewusstsein finden, uns nicht überschätzen aber auch nicht unterschätzen. Ich bin mir bewusst, wer ich bin, ein Kind Gottes. Ich bin mir meiner Identität in Christus bewusst. Ich stelle mich gerne Gott zur Verfügung, mein Herz, soll ihm zur Verfügung stehen, damit er mich verändern kann, im kleinen treu und gehorsam sein, damit er mich über mehr stellen kann, weil er weiss, dass er mir vertrauen kann, damit er mit mir, wie mit Mose von Angesicht zu Angesicht reden kann, und mir die Wünsche seines Herzens anvertrauen kann, weil er von mir weiss, ich weiss, wem die Ehre gebührt und wer sie verdient. Es geht nicht um mich.

Auf deinem Schild soll stehen:

PP 11.1 Bride, Braut inside, PP 11.2 nicht Pride, Stolz inside.

Nebukadnezar pries Gott nachdem er gedemütigt wurde.

Ich will mich demütigen und Gott jetzt preisen und lernen demütig zu sein und mich durch ihn verändern lassen.

PP12

Und am Ende der Tage erhob ich, Nebukadnezar, meine Augen zum Himmel, und mein Verstand<sup>13</sup> kehrte zu mir zurück. Und ich pries den Höchsten, und ich rühmte und verherrlichte den ewig Lebenden, dessen Herrschaft eine ewige Herrschaft ist und dessen Reich<sup>14</sup> von Generation zu Generation währt.

<sup>32</sup> Und alle Bewohner der Erde sind wie nichts gerechnet, und nach seinem Willen verfährt er mit dem Heer des Himmels und den Bewohnern der Erde. Und da ist niemand, der seiner Hand wehren und zu ihm sagen könnte: Was tust du?

<sup>33</sup> Zu derselben Zeit kehrte mein Verstand<sup>15</sup> zu mir zurück, und zur Ehre meines Königums kehrten meine Herrlichkeit und mein Glanz zu mir zurück. Und meine Staatsräte und meine Gewaltigen suchten mich auf, und ich wurde wieder in mein Königum eingesetzt, und außergewöhnliche Größe wurde mir hinzugefügt.

<sup>34</sup> Nun rühme ich, Nebukadnezar, und erhebe und verherrliche den König des Himmels, dessen Werke allesamt Wahrheit und dessen Wege Recht sind und der die erniedrigen kann, die in Stolz einhergehen.

Ich möchte beten, ich lade dich ein, mitzubeten:

Gebet: Vater, vielen Dank dass du mit mir dran bist, du siehst mein Herz, ich bitte dich, dass du mich läuterst und alles verbrennst, was nicht du bist, ich will mehr von dir und weniger von mir, alles was ich brauche bist du. Danke dass du mich veränderst, hilf mir, deine Stimme zu hören und zu tun, was du mir sagst. Mach mich mehr wie Jesus. Ich gebe dir die Ehre zurück, die dir gehört und bringe die Schmuckstücke, die aus deinem Haus entwendet wurden, die ich für mich beansprucht habe in dein Haus zurück wo sie hingehören.. Danke für neues Selbstbewusstsein in mir, für eine neue Hingabe in mir. Hilf mir, im kleinen treu zu sein damit du mich über mehr setzen kannst.

**AMEN**

**Segen:**

Der Herr segnet dich.  
Er erfüllt deine Arme mit Kraft  
und bewegt deine Füße mit Freude.

Er erfüllt dein Herz mit Zärtlichkeit,  
deine Augen mit Leuchten  
und deinen Mund mit Lachen.

Er umgibt dich mit Wohlgeruch  
und beglückt dich mit Musik und Liedern.

Er verwandelt die Schatten in Licht  
und lässt dich nicht,  
weil du zu Jesus Christus gehörst